



**Informativ:** Frederic Clasmeier (Mobile Beratung) und Annelie Bunt-enbach vom DGB-Bundesvorstand mit der Broschüre. FOTO: BITTNER

## Engagement gegen Nazi-Akteure in OWL

**Hingeschaut:** Neue Broschüre der „Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus“ vorgestellt

Von Ralf Bittner

■ **Herford.** Die bei „Arbeit und Leben im Kreis Herford“ angegliederte „Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus“ (MBR) stellte die Broschüre „Hingeschaut!“ vor. Auf 50 Seiten beschäftigt sie sich mit der extremen Rechten und zivilgesellschaftlichen Aktivitäten gegen Rechts in OWL.

Es geht um unverbesserliche Nationalsozialisten wie Ursula Haverbeck und ihr Netzwerk oder Ostwestfalen-Lippe als Mythen- und Rückzugsraum für die extreme Rechte. Der Blick geht auch in Richtung Rechtsruck in der Gesellschaft wie er sich in Angriffen und Anschlägen auf Geflüchtete zeige. Neue Phänomene wie „Identäre“ oder

„Reichsbürger“ werden kurz vorgestellt.

Ergänzt werden die Texte durch Beispiele von Engagement gegen Rechts. Die „Initiative gegen Neonazis der Road Crew OWL“ engagierte sich in Lage erfolgreich gegen ein Nazi-Clubhaus. Erstmals gibt es über die Vorstellung des „Verbandes der Studierenden aus Kurdistan“ einen indirekten Blick auf erstarkende nationalistische türkische Gruppen im Land. „Hier gibt es Nachholbedarf“, sagte Frederic Clasmeier von der MBR.

Erhältlich ist das Heft über „Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in OWL“, Kreishausstraße 6a, 32051 Herford, und in Kürze als Download: [www.mobile-beratung-owl.de](http://www.mobile-beratung-owl.de)